



Fotos: Thomas Lipke



CO₂-neutral versendet – dieser Sticker zierte die vielen Tausend Pakete, die Globetrotter Ausrüstung täglich verschickt. Möglich wird das durch den Globetrotter VisionsWald in Costa Rica. 4-Seasons beleuchtet die Hintergründe des Projekts – im Gespräch mit Thomas Lipke auf dieser Seite sowie im VisionsWald-Report von Brigitte Püttmann auf Seite 44. Brigitte, unsere Frau vor Ort, wird auch künftig in 4-Seasons über die Fortschritte berichten.

»Visionen setzen wir zügig um«



Globetrotter Ausrüstung forstet in Costa Rica Regenwald auf – um den eigenen CO₂-Ausstoß zu kompensieren. Wie das funktioniert, wollte 4-Seasons von Globetrotter-Geschäftsführer **Thomas Lipke** wissen, der kürzlich vor Ort war und beim Bäumepflanzen half.

4-Seasons: VisionsWald klingt ja gut, aber was genau ist die Vision?

Thomas Lipke: Der VisionsWald hat einen doppelten Nutzen: Wir schaffen in Costa Rica neuen Regenwald, der ganzheitlich bewirtschaftet wird – das dient dem Klimaschutz, der Natur und den Menschen dort. Und wir reduzieren den CO₂-Fußabdruck von Globetrotter Ausrüstung.

Warum ausgerechnet Costa Rica?

Wir gehörten dort 2007 zu den Gründungsinvestoren von »BaumInvest«, einem Aufforstungsprojekt des Öko-Unternehmers Leo Pröstler. Daraus hat sich die Idee für den VisionsWald entwickelt. Das ganze Know-how ist bereits vorhanden und direkt vor Ort.

Hier werden Schadstoffe ausgestoßen, auf der anderen Seite der Welt werden sie eingespart. Kritiker sagen, dieses Aufrechnen wäre ein moderner Ablasshandel ...

Diese Kritik zielt auf den Handel mit teilweise fragwürdigen Emissionsrechten. Wir kaufen beim Projekt VisionsWald aber keine Zertifikate von irgendwoher, sondern forsten selbst Regenwald auf, der sich später selbst überlassen werden soll.

Dagegen ist nichts zu sagen. Aber natürlich ist das Projekt kein Freifahrtschein, nur um in Deutschland nichts ändern zu müssen. Auch hier reduzieren wir Emissionen, da steckt Globetrotter auch viel Arbeit und Geld rein.

Fakten bitte: Was bringt der VisionsWald tatsächlich?

Unterm Strich wird der Globetrotter VisionsWald in den kommenden 50 Jahren rund 8.000 Tonnen CO₂ binden.

8.000 Tonnen – ist das wenig oder viel?

Relativ zum weltweiten Ausstoß von 30 Milliarden Tonnen ist es wenig. Relativ zu unserem eigenen Ausstoß ist es aber ganz ordentlich: Der Versand von jährlich 1.200.000 Bestellungen an die Globetrotter-Kunden verursacht nach sehr konservativer Berechnung gut 1000 Tonnen Emissionen.

Für 50 Jahre Ausgleich reicht der Wald dann aber nicht ...

Dafür müsste der VisionsWald zehnmal größer sein. Das Projekt ist das erste seiner Art bei Globetrotter, kostet uns eine sechsstellige Summe und deckt die nächsten fünf Jahre ab. Natürlich sind wir weiter an dem Thema dran. Visionen setzen wir in der Regel zügig um, Wunder dauern eventuell etwas länger ...